Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Unger,
Ernst

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3149

1 AR (RSHA) 260/64

Pu 12

Günther Nickel
Berlin SO 36

1

PP.Berlin - I 1 - KJ 1 - 16oo/63

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked: 1234981

Name: Unger, Ernst
Place of birth: Radeberg /Dresden.
Date of birth: 22.11.88
Occupation:
Present address: Sommersdorf Krs. Feuchtwangen.
Other information:

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

KK im RSHA Amt V - Bef.Bl.52/42

1) Ohne nähere Pers. keine Beantwortung möglich.

[illegible] 10/3.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received) (Date Answer Transmitted)

FEB. 24 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

2

1 AR (RSHA) 260/64

V.

1) Vermerk:

In der Zeit von 1941 - 1944 war Unger Angeh. des Kriminalbiologischen Institutes des RKPA.
Im Bef. Bl. 52/42 ist ein KK Unger als Angeh. des Amtes V im RSHA genannt, wobei Identität mit dem hier bekannten U. fraglich erscheint.
Im Verzeichnis f. Leih-Verausgabungen -S. 265 v. Dez.1944 ist dann ein KR Ernst Unger als Angehöriger des Amtes V im RSHA genannt. Aufgaben des Amtes V waren "Verbrechensbekämpfung (Kripo)".

Im Verfahren 24 Js 429/61 der StA Köln war er Mitbeschuldigter.

2) Akten 24 Js 429/61, betreffend Ernst Unger, bei der StA Köln erfordern mit dem Zusatz: Im Hinderungsfalle bitte ich um Bekanntgabe des gegen Unger erhobenen Tatvorwurfes sowie um Übersendung ~~einer~~ der Abschriften seiner Vernehmungsniederschriften, insbes. hinsichtl. seiner Tätigkeit während der Zeit von 1939 -1945. sowie der ihn betr. Einstellungsbescheides

3) 1. X. 1964 (DC-Unterlagen erfordern!!)

B., den 28. Aug. 1964

gef -1. SEP. 1964 Le
zu 2) Schb + ab

PP Berlin I 1 - KJ 2 - 2210/64 N (Krause)
(Name and address of requesting agency)

1 AR (RSHA) 260/64

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 18.9.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

1277484

Name: Ernst Unger
Place of birth: Radeberg/Dresden
Date of birth: 22.11.88
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)　　(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications	✓		8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16.		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Bef. Bl. SD 35/41 u. 52/42 (Kripo)

2) Unterlagen ausgew. – Ent. akz. ausgef. –

Vw 19/10.64

Form AE/GER-205 (Sept. 62)

(Date Request Received) SEP 21 1964

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

4

Nr. 4541/I.

Polizeipräsidium Nürnberg-Fürth
Nürnberg I, Abholfach 210
Fernsprecher: Nr. 25541 und 27741
Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 35696

Nürnberg, den 16. September 1937.

025428

M B

N. S. D. A. P.
Gauleitung Franken
Personalamt
Eing.: 17. SEP. 1937

An

die Gauleitung Franken der NSDAP.,
z.Hd. des Herrn Stabsleiters König,

N ü r n b e r g -O.
Schlageterplatz 3.

Betreff:

Beamtenstand des Polizeipräsidiums Nürnberg-Fürth.

Es ist beabsichtigt, den Kriminalinspektor Ernst U n g e r in Fürth, Wallensteinstr. 8, geb. 22.11.1888 zu Radeberg, der Kriminalpolizeistelle Nürnberg-Fürth zum Kriminalkommissar vorzuschlagen.

Jch bitte um Mitteilung, ob dort Bedenken gegen diesen Beförderungsvorschlag bestehen.

H e i l H i t l e r !

J.V.

Fürth 17.9.37

Name Unger Ernst

G. D. 22. 11. 88 Ort Radeberg

Stand Insp.

Mitgl.-Nr. 4096253 Eingetr. 1. 5. 37

Ausgetr.

Wiedereingetr.

Wohnung F. Wallensteinstr. 8

O.-Gr. Fürth Gau Franken

Trunkow 12. 4 3/8

Wohnung GB.

O.-Gr. Herrnkretschen Gau Südetld.

Wohnung

O.-Gr. Gau

6

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

München | Braunes Haus

Gau: Franken

Ortsgruppe: Fürth - West

Stützpunkt:

Antrag

Dieser Raum darf nicht beschrieben werden

Mitgl.-Nr. 4096253

auf Aufnahme in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Hiermit stelle ich Antrag auf Aufnahme in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Ich bin deutscher Abstammung und frei von jüdischem oder farbigem Rasseeinschlag, gehöre keinem Geheimbund, noch einer sonstigen verbotenen Gemeinschaft oder Vereinigung an und werde einer solchen während meiner Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei nicht beitreten. Ich verspreche, als treuer Gefolgsmann des Führers die Partei mit allen meinen Kräften zu fördern.
Ich verpflichte mich zur Zahlung der festgesetzten Aufnahmegebühr und des monatlichen, im voraus zahlbaren Mitgliedsbeitrages, der sich für mich aus der Beitragsordnung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ergibt. Außerdem bin ich zur Zahlung eines einmaligen freiwilligen Förderungsbeitrages von 3 Reichsmark bereit.

Leserlich schreiben!

Vor- und Zuname: Ernst Unger

Beruf oder Art der Tätigkeit: Kriminal - Jnspektor

Geburtszeit: 22. November 1888 Geburtsort: Radeberg

Fürth/Bayern Wohnung: Wallensteinstr. Straße Nr. 8 Platz

Fürth, den 15. Juni 1937.
Ort und Datum

Befürwortet: Seubert
Ortsgruppenleiter — Stützpunktleiter

Ernst Unger
Eigenhändige Unterschrift

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Stützpunkt) Fürth-West

Nationalsozialist. Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Fürth

BUCHDRUCKEREI VIKTOR STREINER, MÜNCHEN O.

7

NSDAP.
Gaupersonalamt Franken

Streng vertraulich!

Vertraulich!
N. S. D. A. P.
Gauleitung Franken
Personalamt
Eing.: 21. OKT. 1937

Fragebogen zur politischen Beurteilung.

1. Zu- und Vorname: Ernst Unger
2. Wohnort und Straße: Fürth, Wallensteinstr. 8
3. Geburtstag und -Ort: 28.11.1888 Radeburg
4. Amtsbezeichnung oder Beruf: Kriminalinspektor beim Polizeiamt Fürth.
5. Familienstand: ledig, verh., verw., gesch. verh. Anzahl der Kinder: 2
6. Mitglied der NSDAP. seit: Partei-Anwärter Mitgliedsnummer: 1.5.1937.
7. Mitglied der NSV.: ja seit: 1.5.1934
8. In der SA., SS., HJ., NS.-Frauenschaft, NSBO.: ------- seit: ---
9. Amt in der Partei oder Gliederung: Blockhelfer und Zellenkassier
10. Vor dem 5. 3. 33 Mitglied welcher Partei: War Mitglied der SPD.
von: unbekannt bis: 11.3.1933
11. Politisches Verhalten **vor** dem 5. März 1933 (kurze Darstellung)
War Gegner der NSDAP.
12. Politisches Verhalten **nach** dem 5. März 1933 (kurze Darstellung)
Seit der Machtübernahme ist das Verhalten des Vorgenannten vollkommen einwandfrei.
13. Sind die Familienverhältnisse geordnet? ja
14. Sind die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet? ja
15. Sonstige Bemerkungen (Charakter usw.) (Logenzugehörigkeit Judenfreund)
einwandfreier Charakter, einer Loge hat er nicht angehört.
16. Zusammenfassende politische Beurteilung:
Wenn Unger auch früher der SPD. angehört hat, so kann gesagt werden dass er sich vollkommen umgestellt hat. Politisch Nachteiliges ist seit der Machtübernahme nicht mehr bekannt geworden.

Fürth/Bay, den 19. Oktober 1937

Unterschrift

Unterschrift
Kreisleiter.

Nationalsoz. Deutsche Arb. Partei
Kreisleitung
Fürth i. Bay.

Der Fragebogen ist vom Hoheitsträger und vom Amtsleiter persönlich zu unterschreiben.
Evtl. weitere Begründungen auf der Rückseite.

AR 260/64

8

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
24 Ks 1/64

5 Köln, den 2.1o.1964
Justizgebäude Appellhofplatz
Fernruf: Köln 23 31 51
Fernschreibnummer: 08 - 881 483

Per Luftpost

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Berlin 21
zu: 1 AR (RSHA 236/64

3P(K)

Betrifft: Strafverfahren 24 Ks 1/64 = 24 Js 429/61 gegen Dr. Maly u.a.
wegen Freiheitsberaubung mit Todesfolge.

Bezug: Dortige Anfrage
a) vom 27.8.1964 betr. Paul Eick - 1 AR (RSHA) 236/64
b) vom 28.8.1964 betr. Ernst Unger - 1 AR (RSHA) 26o/64
c) vom 3.9.1964 betr. Dr. Josef Menke - 1 AR (RSHA) 311/64.

Gegen die im Bezug genannten Eick, Unger und Dr. Menke haben die hiesigen Erhebungen nicht zur Feststellung noch verfolgbarer strafbarer Handlungen geführt. Die Strafakte 24 Ks 1/64 selbst (9 Bände) kann z.Zt. hier nicht entbehrt werden. Nähere Angaben über die hinsichtlich Eick, Unger und Dr. Menke getroffenen Feststellungen können angesichts des Umfanges des hiesigen Materials heute nicht gemacht werden, da der damit befaßt gewesene Sachbearbeiter, Erster Staatsanwalt Kleinert, auf einen vierwöchigen Urlaub geht. Es kann jedoch nach dem 12.11.1964 auf die Angelegenheit zurückgekommen werden.

Im Auftrage
für Kleinert
Erster Staatsanwalt
(Nesseler)
Staatsanwalt

Ho.

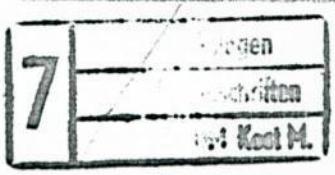
KR 260/64

9

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
24 Ks 1/64

5 Köln, den 2.10.1964
Justizgebäude Appellhofplatz
Fernruf: Köln 23 31 51
Fernschreibnummer: 08 - 881 483

Per Luftpost



An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Berlin 21
zu: 1 AR (RSHA 236/64

3P(K)

Betrifft: Strafverfahren 24 Ks 1/64 = 24 Js 429/61 gegen Dr. Maly u.a.
wegen Freiheitsberaubung mit Todesfolge.

Bezug: Dortige Anfrage
a) vom 27.8.1964 betr. Paul Eick - 1 AR (RSHA) 236/64
b) vom 28.8.1964 betr. Ernst Unger - 1 AR (RSHA) 260/64
c) vom 3.9.1964 betr. Dr. Josef Menke - 1 AR (RSHA) 311/64.

Gegen die im Bezug genannten Eick, Unger und Dr. Menke haben die hiesigen Erhebungen nicht zur Feststellung noch verfolgbarer strafbarer Handlungen geführt. Die Strafakte 24 Ks 1/64 selbst (9 Bände) kann z.Zt. hier nicht entbehrt werden. Nähere Angaben über die hinsichtlich Eick, Unger und Dr. Menke getroffenen Feststellungen können angesichts des Umfanges des hiesigen Materials heute nicht gemacht werden, da der damit befaßt gewesene Sachbearbeiter, Erster Staatsanwalt Kleinert, auf einen vierwöchigen Urlaub geht. Es kann jedoch nach dem 12.11.1964 auf die Angelegenheit zurückgekommen werden.

V.

1) Vermerk:
DC-Unterlagen sind erforderl.
2) 20. XI 1964 | Köln, Eingangsvermerk liegt bereits vor.)

30. OKT. 1964

Im Auftrage
für Kleinert
Erster Staatsanwalt
(Nesseler)
Staatsanwalt

Ho.

V.

1) Schreiben an die StA Köln zu 24 Js 1/64 gemäß Formbl. 3
(Besch. Ernst Unger, geb. 22.11.88 in Reichenberg.)

2) 1. I. 1965

7. DEZ. 1964

gef. 8.12.64
zu 1) Formbl. 3 + ab

V.

1) Vermerk:
Das Verfahren 24 Js 1/64 StA Köln ist gegen Unger mit der Feststellung eingestellt worden (Bl 61 d. Vfg. vom 20. IV 1963), daß Unger dem Kriminalbiologischen Institut der RKPA als Polizeiamtmann von 1941 - 1944 angehört hat, die Ermittlungen aber keinen Anhalt für die Beteiligung an strafbaren Handlungen erbracht haben.
Da hier keine weitergehenden Erkenntnisse vorliegen, wird - einstweilen - von weiteren Ermittlungen abgesehen.

2) Wv. HR-Sache vorlegen.

23. MRZ. 1965

1 AR (RSHA) 260 /64

10

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. ~~BA~~.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g

Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 8. JUNI 1965

Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt

bei dem Kammergericht

- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Severin

~~Erster~~ Staatsanwalt

Zentrale Stelle

16. JUNI 1965

Ludwigsburg

2. 2 Monate

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht

- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21

Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 27. 7. 65

Glanz

2. Hier austragen

Le

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

24 Ks 1/64

(24 Js 429/61)

5 Köln, den 21. Januar 1966
Justizgebäude Appellhofplatz
Fernruf Köln 20661
Fernschreiber 08-881 483

JUSTIZBEHÖRDEN 26.-1.66 -8-10 4. BERLIN-MOABIT

1 | 3 Anlagen | — Abschriften | — DM Kost M.

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

Betrifft: Ernst U n g e r , geb. 22. 11. 1888 in Radeberg.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 7.12.1964 - 1 AR (RSHA) 260/64 -

Aus den hiesigen Akten werden begl. Abschriften übersandt:
1) der Vernehmung Ungers vom 15.4.1959 durch die Landespolizeistation Feuchtwangen,
2) eines dazugehörenden Briefes Ungers vom 15.4.1959 "An die Landpolizei in Feuchtwangen",
3) der Vernehmung Ungers vom 15.8.1960 durch Staatsanwalt Dr. Thiede, Frankfurt/Main, in Sommersdorf.

Sonstige Vernehmungen Ungers sind im hiesigen Verfahren nicht erfolgt.

I. A.
Kleinert
(Kleinert)
Erster Staatsanwalt

V.
1) ZdA 1 AR (RSHA) 260/64
2) wieder vorlegen.

26.I.66

123

Bayerische Landpolizei
LP.-Station Feuchtwangen

Sommersdorf, den 15.4.59

Vernehmungsniederschrift

In der Wohnung aufgesucht, erklärt nachgenannte Person zur Person und Sache:

Zur Person:

U n g e r, Vorname Ernst, geb. am 22.11.88 in Radeberg/Dresden, verh. Polizeiamtmann i.R., wohnhaft in Sommersdorf Nr.38, Gde. daselbst, Lkrs. Feuchtwangen.

Zur Sache:

"Mir wurden die Beschuldigungen gegen Frl. Dr. Eva Justin und die von der Staatsanwaltschaft Frankfurt/Main gestellten Fragen bekannt gegeben.

Ich bin mir, besonders als früherer Kriminalbeamter, bewußt, daß ich als Zeuge die Wahrheit anzugeben habe. Ich kenne ja auch die etwaigen schwerwiegenden Folgen bei anderem Verhalten zur Genüge.

Da ich mit dem Institut im Reichsgesundheitsamt nichts zu tun hatte, kann ich über die frühere Tätigkeit der Beschuldigten nichts aussagen und auch keine weiteren Zeugen benennen.

Ob und in welcher Weise Frl. Dr. Justin dienstlich mit dem Reichskriminalpolizeiamt(RKPA) in Verbindung stand, ist mir ebenfalls nicht bekannt.

Ich lernte sie allerdings kennen, sah in ihr ein sehr gebildetes charakterlich einwandfreies, schlichtes Fräulein und schätzte sie so. Nachteiliges über sie in dieser Beziehung habe ich nie gehört. Ich kann das nicht anders sagen.

Die Vorwürfe, die gegen sie erhoben werden, sind mir völlig neu. Die Aufgaben des Kriminalbiologischen Instituts(KBI) im RKPA, in dem ich tätig war, lagen, wie sicherlich schon hinreichend bekannt sein dürfte, auf einem anderen Gebiet. Es bestand daher keine Zusammenarbeit der Mitarbeiter beider Institute.

Die in der Beschuldigung erwähnte Literatur ist mir nie zu Gesicht gekommen.

In das KBI kam ich im September 1942 von der Kripostelle Wlhelmshaven aus. Um die Versetzung nach Berlin, in das KBI, hatte ich nachgesucht, weil ich meine Familie nicht mehr bei mir haben konnte, in Berlin jedoch meine Schwiegereltern wohnten(war damals bereits 54 Jahre alt). Vor Wilhelmshaven, wohin ich 1941 ohne mein

./.

Befragen oder Zutun versetzt worden war, war ich von 1923 ab bei der Kripoleitstelle Nürnberg-Fürth tätig.

Im September 1944 wurden die Kriminalbeamten, darunter auch ich, aus dem KBI herausgenommen und in das RKPA nach Berlin beordert."

Geschlossen:

Hans Hönig

(Hans Hönig)
PM

Walter Wagner

(Walter Wagner)
PHW

selbst gelesen u. unterschrieben:

Ernst Unger

(Ernst Unger)

Nachtrag:

"Ich möchte noch besonders hervorheben, daß in meiner eidesstattlichen Erklärung v.9.5.49, die ich Herrn Dr.Dr. Ritter gab, nicht enthalten ist, daß ich im Kriminal-Biologischen Institut im Reichsgesundheitsamt tätig war. Ich bitte, diese eidesstattliche Erklärung nochmals durchzulesen. Zeugen für die Richtigkeit dieser Angabe könnte ich benennen."

Geschlossen:

Hans Hönig

(Hans Hönig)
PM

selbst gelesen u. unterschrieben:

Ernst Unger

(Ernst Unger)

Bayerische Landpolizei
Landpolizeiinspektion Feuchtwangen
Eingang: 17. APR. 1959 Beil. ______

Sommersdorf, 15. April 1959

125

An die Landpolizei

in Feuchtwangen.

Betreff: Unger Ernst, Polizeiamtmann i.R., wohnhaft Sommersdorf 38, Landkreis Feuchtwangen - Nachtrag zu meiner heutigen Vernehmung durch Beamte der Landpolizei i.S. Frl. Dr. Justin.

Ich halte es für tunlich, meine heutigen Angaben doch noch wie folgt zu ergänzen. Vielleicht können dadurch unnötige Schreibereien im Ermittlungsverfahren vermieden werden:

Als ich in das Kriminalbiologische Institut (KBI) im Reichskriminalpolizeiamt (RKPA) im Jahre 1941 versetzt wurde, war die Geschäftsführung (Personalien) in Händen des Herrn Dr. Horn, jetzt Leiter der Kripo in Göttingen (dürfte noch dort sein).

Etwa Ende 1943 wurde H. Dr. Horn in das RKPA zurückberufen. Das KBI im RKPA hatte seinerzeit, ab Aug. 1943, seinen Amtssitz in Herrnskretschen bei Schandau, wohin es wegen fortwährender Zerstörungen des RKPA-Gebäudes in Berlin evakuiert war.

An Stelle des Herrn Dr. Horn traf dann aus dem RKPA Herr Kriminaldirektor Gerhard Nauck ein. Er soll jetzt in Hamburg wohnen.

Beide Beamte können bestätigen, daß ich mit dem KBI im Reichsgesundheitsamt nichts zu tun hatte,

desgl. auch die Krim. Bea. Eick (Bottrop, Ausschaft nicht bekannt) und Gatz (Hamburg).

Diese beiden Beamten sind ich wurden dann im Septbr. 1944 aus dem KBI (damals also in Hartmannstraße) herausgezogen und i. d. RKPA in Berlin beordert.

Die Behauptung oder Annahme, daß ich im KBI im Reichsgesundheitsamt tätig gewesen wäre, ist mir unverständlich. Ich habe selbst heute morgen angegeben, daß das aus der eidesstattlichen Erklärung, die ich damals für Herrn Dr. Dr. Ritter anfertigte, nicht zu entnehmen ist. Abschrift dieser Erklärung ist in meinem Handen.

Zum Beweis meiner Glaubwürdigkeit gestatte ich mir auszugsweise Verlesung aus einer eidesstattl. Erklärung des Herrn Krim.-Dir. Mauck über mich anzufügen (Erklärung vom 17. XI. 46):

" Herr Ernst Unger ist mir seit dem Jahre 1943 persönlich bekannt. Er gehörte damals dem Kriminalbiologischen Institut an, das dem Reichskriminalpolizeiamt angegliedert war.

Ich selbst war 1943 vom Reichskriminalpolizeiamt wegen meines inneren und äußeren Widerstandes gegen den Nationalsozialismus (Verweigerung des Eintritts in die SS und des Austritts aus der Kirche) unter Versagung jeder weiteren Beförderung zu diesem Institut versetzt und mit seiner rein verwaltungsmäßigen Leitung beauftragt worden.

Unter diesen Umständen hat es für mich außerordentlich viel bedeutet, daß ich ebenso wie in dem wissenschaftlichen Leiter des Instituts, Direktor Dr. phil. Dr. med. habil. Ritter, auch in Herrn Unger eine Persönlichkeit von lauterstem Charakter und absolut menschlicher Zuverlässigkeit fand, sodaß ich mit ihm sehr bald in ein aufrichtiges Vertrauensverhältnis gelangte und auch über die damals heikelsten politischen Fragen rückhaltlos sprechen konnte. Daß ich in jener Zeit solche offenen Aussprachen mit ihm immer wieder wagen konnte, dürfte die Aufrichtigkeit seiner Gesinnung und seines Charakters eindeutig beweisen.

Über den unpolitischen Charakter der Tätigkeit, die Unger im Institut auszuüben hatte (genealogische, insbesondere kriminalgenealogische reine Tatsachenfeststellung als Vorarbeit für die sozialbiologische, insbes. kriminalbiologische Forschungstätigkeit der wissenschaftlichen Mitarbeiter) dürfte sich bereits Dr. Ritter geäussert haben.

Hinsichtlich seiner noch 1944 erfolgten Beförderung (zum Kriminalrat) fühle ich mich auch persönlich verpflichtet zu erklären, daß hierbei alles andere eher als eine Förderung von nationalsozialistischer Seite oder Concessionen Ungers an den Nazismus mitgesprochen haben."

Zu dieser Beförderung war ich bereits schon von Wilhelmshaven aus nach Übertragung einer

Kriminalinspektion vorgelegen haben (1942).

Ich bitte die Landespolizei um Weiterleitung dieses Schriftstückes an die Oberstaatsanwalt in Frankfurt/Main.

Auch wäre ich um eine Bestätigung des Einlaufs (oder auf Postkarte) gegenwärtigen Schriftstückes bei der Landespolizei dankbar.

Bestätigung übersenden!

Ernst Unger.

(Band III) 535

4 Js 220/59
Der Oberstaatsanwalt in Frankfurt/Main z.Zt. Sommersdorf 15.8.60

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Dr. Thiede
als Vernehmender

Polizeimeister Hönig
als Protokollführer

In der Wohnung aufgesucht und auf sein Recht zur Aussageverweigerung hingewiesen, erklärte der Beschuldigte

Zur Person: wie Blatt 123

Zur Sache:

Er machte im wesentlichen die gleichen Angaben in seiner Vernehmung vom 15. 4. 1959 (Blatt 123)R.) und in seiner handschriftlichen Eingabe vom 15. April 1959 (Blatt 125 - 127).

Auf Befragen:

Im Kriminalbilologischen Institut des RKPA, dem ich von Sept. 1942 bis September 1944 angehört habe, wurde ich nie mit Zigeunerfragen Befasst. So viel ich weiß, wurden im Kriminalbiologischen Institut des RKPA überhaupt keine Zigeunerfragen bearbeitet. Ob etwa Dr. Ritter mit einzelnen Psychologen über Zigeunerfragen gesprochen oder bestimmte Aufträge erteilt hat, weiß ich nicht. Ich glaube dies jedoch nicht, weil ich annehme, daß wenn in Zigeunerfragen etwas zu besprechen war, hierfür die Reichszentrale zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens zuständig war. Meine Arbeit bestand in Vorarbeiten, insbesondere Ermittlungen für die genealogischen Forschungen der Psychologen. Ich betone aber nochmals daß diese genealogischen Forschungen sich nicht auf Zigeuner bezogen, sondern auf jugendliche Assoziale u. Kriminelle sowie auf erwachsene Schwerverbrecher und deren Familien.

XXXVon September 1944 bis zum Zusammenbruch habe ich im Sittendezernat des RKPA gearbeitet.

Der Schnellbrief vom 29. 1. 1943 war mir nicht bekannt, ich kann deshalb auch nicht angeben, welche leitenden Beamten des RKPA am Zustandekommen dieses Schnellbriefes mitgewirkt haben.

Geschlossen: v. g u. u.:

Bezirksfinanzdirektion Ansbach

8800 Ansbach, den 23. 3. 1967
Brauhausstraße 18
Postfach 611
Fernruf 821 (Vermittlung)
Durchwahl Nr. 82, Nebenstelle 278

L 6216 - U 26 / Ref. 43
(Bei Rückantwort Aktenzeichen angeben)

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin

1000 Berlin 21

Turmstraße 91

JUSTIZBEHÖRDEN 29.-3.67 BERLIN-MOABIT 4.

Karte mit d. Akte um Prüfung, ob Unger hier erfaßt ist. Ggfs. Beifügung der K.-Karte und des P.-Heftes.

Betreff: Versorgung nach dem G 131 für den Kriminalrat a.D. Ernst Unger, geb. 22.11.1888 wohnhaft in 8802 Sommersdorf Nr. 138

Verm K-Karte u. P-Heft beigef. 29. MRZ. 1967

Bezug: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehem. Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen ihrer Beteiligung an dem Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD in der Sowjetunion
Az.: 1 Js 4/65 (RSHA)

Unger bezieht Versorgung nach dem G 131. Er kam im September 1942 von der Kriminalpolizeistelle Wilhelmshaven zum Kriminalbiologischen Institut im Reichskriminalpolizeiamt Berlin. Im September 1944 wurde U. dem Reichskriminalpolizeiamt direkt unterstellt.

Um feststellen zu können, ob ein Verfahren nach § 3 Nr. 3a G 131 veranlaßt ist, bitte ich um Mitteilung, ob U. im o.a. Verfahren erfaßt ist und welche Belastungen

./.

K.-Karte wieder getrennt.

- auch wenn sie strafrechtlich nicht verfolgt werden - gegen ihn vorliegen.

Im Auftrag

(Doll)
Reg. Oberamtmann

1 AR 123/63

V.

1) Zuschreiben an Einsender: unter Beifügung des anliegenden P-Heftes
- 1 Durchschrift für Sonderheft V -
- 1 " für P-Heft -

Betrifft: Ermittlungen gegen frühere Angehörige des ehem. Reichssicherheitshauptamtes wegen Verdachts des Mordes;
hier: <wie Einsender>

Bezug: Schreiben vom 23.3.1967 - [wie Einsender]

Anlage: 1 Heft

Die bei mir über Herrn Unger vorliegenden Dokumentenhinweise bitte ich dem Vorgang 1 AR (RSHA) 260/64 zu entnehmen, den ich als Anlage zur gefl. Kenntnisnahme mit der Bitte um baldmögliche Rückgabe beifüge. Herr Unger kommt als Beschuldigter für die von mir geführten Ermittlungsverfahren gegen frühere Angehörige des ehem. RSHA nicht in Betracht.

2) Herrn Geschäftsstellenleiter - RSHA mit der Bitte, eine Frist von 2 Monaten für den Wiedereingang des P-Heftes zu notieren

3) 1 Xerox-Abzug des einseitigen Schreibens fertigen.

4) Xerox-Abzug zu 3) kommt mit einer Durchschrift von 1) zum P-Heft (nach Rückkehr der Akten).

5) Diese Vfg. kommt mit einer Durchschrift des Schreibens zu Ziff. 1) zum Sonderheft V.

gef. 31.3.67 Sa
Ziff. 1) Schrb. 3x ab + Pk 4/4.67 K

Abschrift

29. März 1967

1 AR 123/63

An die
Bezirksfinanzdirektion Ansbach

88 Ansbach
Postfach 611

Betrifft: Ermittlungen gegen frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts des Mordes;
hier: Versorgung nach dem G 131 für den Kriminalrat a.D. Ernst Unger, geboren am 22. November 1888, wohnhaft in 8802 Sommersdorf Nr. 138

Bezug: Schreiben vom 23. März 1967 - L 6216 - U 26/Ref. 43 -

Anlage: 1 Heft

Die bei mir über Herrn Unger vorliegenden Erkenntnisse bitte ich dem Vorgang 1 AR (RSHA) 260/64 zu entnehmen, den ich als Anlage zur gefälligen Kenntnisnahme mit der Bitte um baldmögliche Rückgabe beifüge.

Herr Unger kommt als Beschuldigter für die von mir geführten Ermittlungsverfahren gegen frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes nicht in Betracht.

Im Auftrage

(Severin)
Oberstaatsanwalt

Sch

Bezirksfinanzdirektion Ansbach

8800 Ansbach, 7. 4. 1967
Brauhausstr. 18
Postfach 611
Fernruf 821 (Vermittlung)
Durchwahl Nr. 82 Nebenstelle 278

L 6216 - U 26 / Ref. 43
(Bei Rückantwort Aktenzeichen angeben)

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin

1000 B e r l i n 21

Turmstraße 91

18. APR. 1967

Betreff: Ermittlungen gegen frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts des Mordes;
hier: Kriminalrat a.D. Ernst U n g e r , geb. 22.11. 1888

Beilage: 1 Aktenheft

Zum Schreiben vom 29.3.1967 Az.: 1 AR 123/63

Das Aktenheft betr. U n g e r Ernst gebe ich mit Dank zurück.

Im Auftrag

(D o l l)
Reg. Oberamtmann